

## DIE BURG RICHENBERG

---

Es ist für einen Ortsunkundigen nicht ganz einfach, die alte Burgstelle wiederzufinden. In der Schmettauschen Karte von 1788 ist ein „Richenbarg“ am Südufer der Warnow zwischen Kritzow und Karnin eingezeichnet. Über zwei Wege kann der Wissensdurstige die Stelle erreichen. Von der Ortsverbindungsstraße Kritzow - Langen Brütz zweigt gleich hinter Kritzow ein Feldweg nach Norden ab. Mit einem Fahrzeug wird man auf Grund der schlechten Wegeverhältnisse bald nicht mehr weiter gelangen. Doch braucht man nur auf diesem Weg zu bleiben, um bald bergab ins Warnowtal zu gelangen. Die rechterhand liegende, mit Buchen, Eichen und allerhand Buschwerk bestandene Anhöhe ist der Schloßberg. Als Richenberg bezeichnet man heute das gesamte Gelände am Südufer der Warnow bei Karnin und schließt somit mehrere Höhen ein. Auf dem Schloßberg ist ein Plateau, das in seinem Umfang durch die Bewaldung nur schwer zu erkennen ist. Das ist die Burgstelle. Geübte Blicke werden hier Kulturreliktpflanzen, die eine frühere Besiedlung des Geländes anzeigen, feststellen können. Bodenfunde konnten durch einen starken Bodenbewuchs bisher nicht gemacht werden. Lisch besuchte diese Stätte ebenfalls und beschrieb den damaligen Zustand der Befestigung recht genau, wobei bereits in seiner Zeit von einer Befestigung nicht mehr viel zu erkennen war.

Nach allen Seiten fällt das Gelände ab, besonders stark in Richtung Warnow, wohl einige Dutzend Meter. Die Warnow umfließt den Berg in einer Schleife von West nach Nord. Nur nach Osten ist der Blick frei auf das entfernt liegende benachbarte Müßelmow. Wir befinden uns hier in einem Naturschutzgebiet. Wege dürfen nicht verlassen werden. Die Feldsteine, die auf dem Plateau lagen, sind schon längst zu Bauzwecken abgeräumt worden. Auch andere bauliche Reste, wie Kellergewölbe, Backsteinmauern und gepflasterte Wege, wie sie Lisch beschreibt, sind schon lange verschwunden. Die zweite Möglichkeit, den Ort zu erreichen, bietet sich durch eine Zufahrt aus nördlicher Richtung. Von Kleefeld ist der Weg zur Naturschutzstation Karnin ausgeschildert. Auch hier ist es zweckmäßig, das letzte Stück bis Karnin zu Fuß zurückzulegen, die Schönheit der hiesigen Landschaft wird es entlohnen. In Karnin muß nur der Weg zur Warnow gefunden werden. Auf dem gegenüberliegenden Ufer, zu dem eine stabile Brücke führt, sind die Reste der Richenberger Mühle zu erkennen. Noch vor wenigen Jahren war das ins Wasser gesunkene Mühlrad zu sehen. Es ist ein idyllischer Ort. Den Weg weiterverfolgend gelangt man zum Fuß des Richenbergs.



Ausschnitt aus der Schmettauschen Karte von 1788 (31)

Die Landschaft des Richenberges. Rechts im Vordergrund ein Soll, dahinter das Mühlenmoor, links dahinter der Schloßberg. Hinter dem Berg fließt die Warnow. (32)

